

Selfie-Wahn?

Chancen und Herausforderungen in der ästhetischen Dermatologie

Ein Selfie hier, ein Video dort. Noch nie hat man sein Aussehen so kritisch beäugt wie heute. Der Wunsch: makellose Schönheit. Dabei scheinen die Möglichkeiten in der ästhetischen Dermatologie fast grenzenlos. Dr. med. Oliver Ph. Kreyden ist Facharzt für Dermatologie und Venerologie in der Praxis Methininserhof Muttenz.

von Anna Birkenmeier

Herr Dr. Kreyden, wie erleben Sie die Auswirkungen von Social Media auf das Bedürfnis nach ästhetischen Behandlungen? Kann man von «Selfie-Wahn» sprechen?

Selfies an sich haben das Problem, dass sie häufig bei schlechtem Licht und aus ungünstiger Distanz gemacht werden. Dadurch werden selbst kleinste Makel sichtbar. In der Praxis habe ich häufig Patienten, die durch ein Foto auf eine störende Falte oder schlaffe Haut aufmerksam werden und dagegen etwas unternehmen möchten. Als Selfie-Wahn würde ich das aber nicht bezeichnen. Junge Frauen, die falschen Schönheitsidealen nacheifern und unrealistische Behandlungsziele haben, erlebe ich in meiner Praxis nicht.

Dennoch geht der Trend in der ästhetischen Dermatologie dahin, dass die Patienten immer jünger werden.

Das ist in der Tat ein sehr sinnvoller Trend. Wir wissen heute, dass ästhetische, dermatologische Behandlungen eine pro-

phylaktische Wirkung haben. Wer über Jahrzehnte regelmässig kleine Eingriffe machen lässt, sieht später besser aus als jene, die erst im Alter damit beginnen.

Zu welchen Behandlungen raten Sie?

Wir sprechen hier von sämtlichen Injektables wie Botox oder Filler sowie den chemischen Peelings und von Laser-Behandlungen. Durch einen Rückgang der Kollagenbildung werden Falten sichtbar und die Haut erschlafft. Wird die Haut nun durch diese Massnahmen stimuliert, bleibt Kollagen nicht nur erhalten, sondern wird auch aufgebaut. Das Ergebnis: straffe Haut und ein frisches Aussehen.

Wie hat sich die ästhetische Dermatologie in den vergangenen Jahren verändert?

Vor 20 Jahren begannen wir Botox zu spritzen. Wir waren stolz auf die Möglichkeit, Falten ohne chirurgischen Eingriff zu glätten. Es wurde praktisch jeder Muskel im Gesicht behandelt. Das



Dr. med. Oliver Ph. Kreyden

Dermatologie FMH
und Dermatochirurgie fmCh,
Ästhetische Dermatologie SGEDS
und Laser-Medizin SGLM,
Präsident SGDES
(Schweiz. Gesellschaft für Ästhetische
Dermatologie und Skincare)

Ergebnis kennen wir und schreckt uns heute ab: glatt gebügelte Gesichter ohne Mimik. Mit der Zeit kam die Erfahrung

und damit die Erkenntnis, dass wir mit Filler und Botox ganze Gesichtszüge modellieren und rekonstruieren können.

Bislang haben überwiegend Frauen ästhetische Behandlungen in Anspruch genommen. Sind Männer auf dem Vormarsch?

Ja, sehr sogar! Bei Männern ist der Trend eindeutig zunehmend und man spricht von einem jährlichen Wachstumsplus von 15 Prozent.

Welche aktuellen Trends zeigen sich in der ästhetischen Dermatologie?

Aktuell sind sogenannte Skinbooster sehr beliebt. Dabei wird mit vielen kleinen Nadelstichen, der sogenannten Quaddeltechnik, ein Hyaluronsäure-Produkt unter die Haut gespritzt. Da Hyaluronsäure Wasser bindet, ist dieses Verfahren die beste Gesichtsmaske von innen. Gleichzeitig wird die Kollagenbildung angeregt. Damit erreicht man neben einer Verbesserung des Hautreliefs auch eine Verminde-

rung der Falten. Allerdings zeigt sich der Effekt erst nach etwa sechs Wochen. Insbesondere der Trend zu sanfteren Verfahren ist anhaltend und unbestritten.

Wohin wird sich die ästhetische Dermatologie in Zukunft bewegen?

Es werden auch in Zukunft neue, vielversprechende Verfahren entwickelt. Die Produkte verbessern sich laufend. Ich hoffe, die ästhetische Dermatologie wird weiterhin eine zunehmende Akzeptanz erfahren. ■

Kreyden aesthetics

Praxis Methininserhof
Baselstrasse 9
4132 Muttenz

T +41 61 463 88 88
www.kreyden.ch